



In Gedenken an unsere liebe Silvia Hagenauer



Silvia Hagenauer „Ich übergebe alles Jesus, dann wird ALLES GUT...“



„Im tiefen Glauben an den
aufgestandenen Herrn...“



In lieber Erinnerung

an

**Silvia
Hagenauer**

• 29. April 1961
† 6. Januar 2019



Mit großer Trauer müssen wir Abschied nehmen von unserer lieben Silvia Hagenauer.

Mit nur 57 Jahren verstarb unsere liebe Silvia nach langer und schwerer Krankheit am 6. Januar 2019.

Von ihrer Familie umgeben, im festen Glauben an Jesus Christus und vorbereitet durch die hl. Sakramente, legte sie ihr Leben vertrauensvoll zurück in Gottes gütige Hände.

Das Franziskanische Krankenapostolat verliert mit ihr eine lebenslustige, warmherzige und liebenswerte Schwester, für die das FKA ein großes Herzensanliegen war. Bis zuletzt galt ihre Sorge ihren Mitmenschen und besonders ihren Eltern.

Im letzten Juni konnten wir sie noch in Blaichach besuchen und eine kleine Vorstandssitzung bis zum Mittag durchführen. Im Herbst, als Pia und ich in der Nähe waren und sie fragten, ob wir bei ihr vorbeikommen können, lehnte sie es ab, da es ihr Gesundheitszustand nicht mehr zuließ. Aber sie gab die Hoffnung nicht auf. Sie bat mich, dass ich ihr einen neuen Drucker besorge, damit sie nach ihrem Krankenhausaufenthalt wieder mit der FKA-Arbeit beginnen kann. Im November bat sie mich, dass ich die Kassenführung des FKA übernehme und sandte mir die Unterlagen zu. In ihrer letzten Nachricht vom 11.12.2018 schrieb sie: „Ich will ja nicht negativ sein, aber in der letzten Zeit kommen mir doch oft Gedanken, dass ich über kurz oder lang hier meine Zelte abbrechen muss“. Dies geschah dann am 6. Januar 2019, Erscheinung des Herrn.



Die Trauerfeier fand am 11. Januar 2019 in der Pfarrkirche St. Martin in Blaichach statt, wo Silvia auch die Ämter als Lektorin und Kommunionhelferin ausübte. Auch war sie hier im Pfarrgemeinderat tätig. Für den Vorstand des FKA und für den Regionalvorstand des OFS Bayern nahmen Joachim und Pia Kracht teil. Aber auch Geschwister aus dem Franziskanischen Krankenapostolat und OFS waren gekommen, um Silvia die letzte Ehre zu erweisen. Es wären sicherlich noch mehr angereist, wenn nicht das Schnee-Chaos im Allgäu eine Anreise für viele unmöglich oder zu gefährlich erschienen ließ. Zelebriert wurde der Trauergottesdienst von dem Stadtpfarrer, sowie zwei Konzelebranten aus der Verwandtschaft von Silvia, als auch dem Stadtpfarrer aus Immenstadt.

Nach dem Segen, zum Ende der heiligen Messe, hatte ich die Gelegenheit, im Namen aller Brüder und Schwestern im FKA und OFS, Silvias zu gedenken, zu danken und gemeinsam Abschied nehmen.

Liebe Familie Hagenauer, liebe Trauergemeinde,

für den Ordo Franciscanus Saecularis OFS der Region Bayern, ehemals Franziskanische Gemeinschaft und für das Franziskanische Krankenapostolat, möchte ich mein tiefes Bedauern über den Tod von Silvia aussprechen. Die Nachricht vom Tode hat mich persönlich und alle Schwestern und Brüder schmerzlich getroffen und berührt. Mit ihrer Herzlichkeit und Freude, die sie ausstrahlte, hat sie viele Menschen für die franziskanischen Ideale begeistern können. Aus ihrem tiefen zuversichtlichen Glauben heraus schrieb sie häufig in ihre Briefe: „Ich übergebe alles Jesus, dann wird ALLES GUT...“

Im Jahr 2005 fand sie den Weg in das Franziskanische Krankenapostolat und war ab 2008 mitverantwortlich für die Organisation und Durchführung der Religiösen Wochen.

Dankbar war ich ihr, als sie sich 2013 bereit erklärte, als gelernte Bankkauffrau, im Rahmen des FKA-Vorstandes, das Amt der Kassenwartin zu übernehmen.

Trotz aller Trauer sind wir voll Dankbarkeit, dass wir Silvia kennenlernen und schätzen lernen durften und mit ihr gemeinsam einige Jahre tätig sein konnten. Das FKA und der OFS waren für Silvia ein großes Herzensanliegen. Wie keine andere, hat sie mit Charme und in aller Bescheidenheit das FKA wesentlich geprägt und zusammengehalten.

Es gab kaum eine Briefgemeinschaft, in der sie nicht mitgeschrieben hat. Sie machte sich unermüdlich auf die Suche, wenn eine Briefmappe mal wieder zu lange unterwegs war oder keiner wusste, wo sie steckte. Sie organisierte im Hintergrund die Religiösen Wochen, die sonst sicherlich nicht so reibungslos abgelaufen wären.

Dankbar blicken wir auf die Vorstandssitzungen, die wir geschwisterlich, bei Gebet, Arbeit und gutem Essen im Kloster Reutberg verbracht haben. Unvergesslich auch zu der Zeit, als unser lieber Freund Rudolf Voss noch dabei war.

Ich hoffe, dass wir ein wenig zurückgeben konnten, was uns Silvia an Zuversicht, Glaube, Heiterkeit, Dienst, Zuneigung und Liebe entgegengebracht hat.

Silvia hat das Franziskanische Krankenapostolat wesentlich geprägt und wird uns in Zukunft sicherlich fehlen. Sie hat uns gezeigt, wie einfach es ist, mit Liebe dabei zu sein.

Enden möchte ich mit den Worten des heiligen Hieronymus:

Wir sollen nicht trauern, dass wir die Toten verloren haben, sondern dankbar dafür sein, dass wir sie gehabt haben, ja auch jetzt noch besitzen: denn wer heimkehrt zum Herrn, bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie und ist nur vorausgegangen.

Wir danken dem Himmlischen Vater und Schöpfer für dieses große Geschenk für viele Menschen, nicht zuletzt fürs FKA, das Franziskanische Krankenapostolat.

Silvia lebe nun ganz in Gottes FREUDE und SELIGKEIT!

Joachim Kracht, FKA